Hessische Floristische Briefe **60** (1)	Seiten 6-9	Darmstadt 2012

Zum Vorkommen von *Senecio inaequidens* im Stadtgebiet von Fulda

UTE LANGE

Das Schmalblättrige Greiskraut, *Senecio inaequidens*, ist heimisch in den Hochländern Südafrikas. Es gelangte gegen Ende des 19. Jahrhunderts als Woll-Adventivpflanze nach Europa und konnte in Deutschland bereits 1896 im Überseehafen von Bremen nachgewiesen werden (KUHBIER 1977, BÖHNER 2001). Die Vorkommen blieben jedoch unbeständig, bis seit den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts eine intensive Ausbreitung dieses Neophyten erfolgte. Von belgischen und niederländischen Häfen ausgehend, erreichte das Vordringen dieses Neophyten um 1970 bei Aachen die deutsche Westgrenze. Ein zweiter Brückenkopf der Invasion bildete sich in den Häfen an der Weser- und Elbemündung. Im Atlas der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands von 1988 (HAEUPLER & SCHÖNFELDER) ist zu erkennen, dass bis auf diese beiden Verbreitungsschwerpunkte in der Kölner Bucht und im Raum Bremen Deutschland zum damaligen Zeitpunkt von dieser Art noch vollkommen unbesiedelt war. Von den genannten Verbreitungszentren ausgehend hat diese Pflanze während der letzten Jahrzehnte dann jedoch einen gewaltigen Siegeszug hinsichtlich ihrer Ausbreitung angetreten (vgl. Karte der Ostverlagerung der Ausbreitungsfront in FREY & LÖSCH 2010). Mittlerweile kommt *Senecio inaequidens* in vielen Gebieten Deutschlands vor allem entlang der Hauptverkehrswege mit zum Teil hoher Stetigkeit vor.

Angeregt durch die Bestandsentwicklung in anderen Regionen beobachtet die Verfasserin schon seit vielen Jahren, insbesondere von Urlaubsreisen über Autobahnen oder Bahnstrecken zurückkehrend, wie weit sich dieser Korbblütler von Süden bzw. Norden kontinuierlich auf Fulda zu bewegt hat. Im Jahr 2009 wurden dann erste vereinzelte Exemplare von *Senecio inaequidens* im Stadtgebiet von Fulda gesichtet. In diesem Jahr nun ist es auch für Nicht-Botaniker offensichtlich, dass dieser Neophyt vor den Toren Fuldas nicht Halt gemacht hat. So konnten 2011 im Fuldaer Hauptbahnhof (Gleis 9) sowie außerhalb des Bahnhofsgebäudes im Bereich der Eisenbahnschienen hinter den „Kaiserwiesen" (Einkaufzentrum) und hinter dem alten Lokschuppen (dem jetzigen Möbelhaus Buhl), bei der DB Fulda Fahrleitungsmeisterei und am Rand des Gleiskörpers hinter dem ehemaligen Emaillierwerk Bestände des Schmalblättrigen Greiskrauts angetroffen werden. Dabei lässt sich hier die von BÖHMER (2001, S. 48) gemachte Beobachtung, dass die Art an stark befahrenen Durchgangsgleisen ebenso wie an stillgelegten Gleisen zu finden ist, bestätigen. Zudem sind beiderseits entlang der B 27 vom „Praktiker"-Baumarkt in Richtung Bronnzeller Kreisel, abgesehen von Einzelexemplaren, teilweise schon recht üppige Bestände vorhanden, die ansatzweise die typisch lineare Besiedlung entlang von Verkehrswegen aufweisen. Solche Vorkommen treten vor allem im Böschungsbereich des vor einiger Zeit neu angelegten, parallel zur Bundesstraße verlaufenden Fußweges auf. Ferner kommen kleinere Bestände an der B 27 von Eichenzell in Richtung Bronnzeller Kreisel vor. Vereinzelt konnte die Art auch im Bereich der B 27 bis zur Auffahrt Fulda-Nord, beim Michelsrombacher Autohafen sowie in Richtung Hünfeld festgestellt werden.

Außer diesen noch relativ unauffälligen Vorkommen im Stadtbereich begleiten sehr augenfällig dichte Bestände wie „gelbe Bänder" die Autobahntrassen. So zeigt das Schmalblättrige Greiskraut z.B. an den Autobahnabschnitten Fulda-Süd bis Fulda-Mitte in beiden Richtungen eine starke Ausbreitungstendenz und tritt dabei über längere Strecken deutlich aspektbildend auf. Vermutlich wurden diese Dominanzbestände schon vor einigen Jahren während der Ausbauphase des Autobahnzubringers Fulda-Mitte begründet. Es könnte dabei eventuell durch die Benutzung von Baumaschinen und Baumaterialien aus Gebieten, in denen dieser Neophyt bereits etabliert ist, zur hiesigen Ansiedlung von *Senecio inaequidens* gekommen sein (vgl. BRENNENSTUHL 2001, S. 46). Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass nach Mitteilung von Herrn W. SCHMITT (Hessen Mobil Straßen- und Verkehrsmanagement Fulda) bei den genannten lokalen Baumaßnahmen, die sich über eine Zeitspanne von Mitte 2007 bis Mitte 2008 erstreckten, vor allem Maschinen aus dem Raum Hammelburg sowie Bauerde aus der Nähe von Eichenzell zum Einsatz kamen.

Das Schmalblättrige Greiskraut fällt insbesondere während seiner Blütezeit im Spätsommer an Verkehrswegen, auf Brachflächen, Ruderalstellen, Baustellen sowie anderen anthropogen gestörten Standorten auf. In seiner Vergesellschaftung mit anderen Arten erreicht der Neophyt in Dauco-Melilotion-Gesellschaften zwar ein Optimum, zeigt insgesamt aber nur eine recht schwache pflanzensoziologische Bindung (WERNER et al. 1991). Nach ADOLPHI (1997) dominiert diese neophytische Art allerdings nur in den Anfangsstadien von Gesellschaften dieses Verbandes und wird später durch kräftigere Spezies verdrängt. Dort, wo Flächen regelmäßig gestört werden, scheint sich das Schmalblättrige Greiskraut jedoch dauerhaft zu halten (ADOLPHI 1997).

Auf dem besonders intensiv besiedelten grusig-schottrigen Substrat der aufgeführten Fundstellen im Fuldaer Stadtgebiet wird diese anemochore Pflanze nur von wenigen weiteren Arten begleitet, die in dem allgemein sehr lückigen Bewuchs vielfach nur mit sehr geringen Stetigkeiten vorhanden sind:*Artemisia vulgaris* (Gewöhnlicher Beifuß)

Calamagrostis epigejos (Land-Reitgras)
Cirsium vulgare (Gewöhnliche Kratzdistel)
Daucus carota (Wilde Möhre)
Dipsacus fullonum (Wilde Kardendistel)
Epilobium angustifolium (Wald-Weidenröschen)
Erigeron canadensis (Kanadischer Katzenschweif)
Festuca spec. (Schwingel)
Geranium robertianum (Ruprechtskraut)
Hypericum perforatum (Echtes Johanniskraut)
Linaria vulgaris (Gewöhnliches Leinkraut)
Lotus corniculatus (Gewöhnlicher Hornklee)
Melilotus albus (Weißer Steinklee)
Oenothera biennis (Gewöhnliche Nachtkerze)
Poa compressa (Flaches Rispengras)
Reseda lutea (Wilde Resede)
Senecio jacobaea (Jacobs-Greiskraut)
Solidago gigantea (Späte Goldrute)
Tanacetum vulgare (Rainfarn)
Taraxacum officinale (Gemeiner Löwenzahn)
Tripleurospermum perforatum (Geruchlose Kamille)

Es bedarf jetzt sicherlich nur noch weniger Jahre, bis die Vorkommen von *Senecio inaequidens* auch in Fulda und Umgebung Verkehrstrassen wie Autobahnabschnitte, Bundesstraßen (z.B. B 27) und Gleisanlagen an geeigneten Wuchsorten mehr oder weniger bandförmig säumen – so wie es aus früher besiedelten Regionen bereits seit längerem bekannt ist – und die noch bestehenden Verbreitungslücken zunehmend geschlossen werden.

Dabei spielt nicht zuletzt auch die Klimaerwärmung aufgrund der damit verbundenen (geringfügigen) Verlängerung der Vegetationsperiode sowie der Erhöhung der Reproduktionsfähigkeit als Ausbreitungsvektor eine nicht zu unterschätzende Rolle (KUHBIER 1977, BÖHMER 2001). Denn nach spätsommerlicher Blütezeit kommt es erst ab Oktober zur Verbreitung der reifen Achänen, mit Keimungschancen im folgenden Frühjahr. Als mehrjährige, basal sogar verholzende Greiskraut-Art kann *Senecio inaequidens* jedoch einmal besetzte Standorte über viele Jahre hinweg behaupten.

Literatur

ADOLPHI, K. (1997): Anmerkungen zu *Senecio inaequidens* DC. nach einem Aufenthalt in Südafrika. – Flor. Rundbr. **31** (2):162-167. Bochum.

BRENNENSTUHL, G. (2001): Weitere Nachweise von *Senecio inaequidens* in der Nordwestlichen Altmark. – Flor. Rundbr. **35** (1/2): 45-46. Bochum.

BÖHMER, H. J. (2001): Das Schmalblättrige Greiskraut (*Senecio inaequidens* DC. 1837) in Deutschland – eine aktuelle Bestandsaufnahme. – Flor. Rundbr. **35** (1/2): 47-54. Bochum.

FREY, W. & R. LÖSCH (2010): Geobotanik. Pflanze und Vegetation in Raum und Zeit. Spektrum, Heidelberg.

HAEUPLER, H. & P. SCHÖNFELDER (1988): Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland. – Stuttgart.

KUHBIER, H. (1977). *Senecio inaequidens* DC. – ein Neubürger der nordwestlichen Flora. – Abh. Naturw. Verein Bremen **38**: 383-396. Bremen.

WERNER, D.J., T. ROCKENBACH, M.-L. HÖLSCHER (1991): Herkunft, Ausbreitung, Vergesellschaftung und Ökologie von *Senecio inaequidens* DC. unter besonderer Berücksichtigung des Köln-Aachener Raums. – Tuexenia **11**: 73-107. Göttingen.

Senecio inaequidens

Je nach Witterungsverlauf kann man die Blüten von *Senecio inaequidens* bis Ende November/Anfang Dezember an Straßenrändern und Bahntrassen, wie hier hinter dem alten Lokschuppen in Fulda, beobachten (Foto: Ute Lange).

Danksagung
Mein herzlicher Dank gilt Herrn Prof. Dr. R. Lösch für die sorgfältige und kritische Durchsicht des Manuskripts.

Name der Verfasserin
Dr. Ute Lange
Kürassierstr. 41
36041 Fulda
e-mail: ute.k.lange@web.de

Hessische Floristische Briefe **60** (1)	Seiten 9-15	Darmstadt 2012

Neuere bemerkenswerte Funde aus der Flora des Darmstädter Raumes – 19. Folge

K.D. Jung

Abb 1: Dianthus superbus, Darmstadt, Mörsbacher Grund; 5.2011

Bromus racemosus L.: In den feuchten Wiesen des Messeler Hügellandes kommt die Trauben-Trespe als floristische Besonderheit (RLH: 3) an mehreren Stellen vor (JUNG, 1992). Im Mai 2011 konnte ein bislang nicht bekanntes Vorkommen im westlichen Mörsbacher Grund (Darmstadt-Arheilgen MTB **6018**/ 31) südlich der Wildscheuerschneise im Übergang zu einem Borstgrasrasen beobachtet werden.

Als weitere floristische Besonderheiten wuchsen in der Nähe *Dianthus superbus* (RLH: 2), *Dianthus deltoides* (RLH: V) und etwas weiter südöstlich in der Nähe des Dreischläger Weges auch *Inula salicina* (RLH: V). Letztere Art, die bei DOSCH & SCRIBA (1888) noch als „...in Starkenburg häufig" angegeben wird, kommt im

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hessische Floristische Briefe

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: 60

Autor(en)/Author(s): Lange Ute

Artikel/Article: Zum Vorkommen von Senecio inaequidens im Stadtgebiet von Fulda 6-9